

Projekt für „echte Väter“ im Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Herne

Väter aktivieren, entlasten, Vorurteile abbauen und deren Potenziale in der Väterbildung nutzen.

Viele wissenschaftliche Studien in der Bildungsforschung zeigen, dass oftmals die Bildungserfolge der Kinder vom Elternhaus abhängig sind. Wird dies ignoriert, geht ein wichtiger Ansatzpunkt verloren.

Um die Bildungsbeteiligung bzw. den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte zu verbessern, sind unterstützende Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen erforderlich.

Daher bietet das Kommunale Integrationszentrum (vormals RAA) der Stadt Herne seit vielen Jahren, in verschiedenen Entwicklungsstadien der Kinder, dauerhaft angesetzte Projekte im Bereich der Elternbildung (z.B. Mutter-Kind-Gruppen, Rucksackgruppen, Elternschule, Familienschule usw.) mit zahlreichen Gruppenangeboten an. Die o. g. Maßnahmen werden mit unterschiedlichen Kooperationspartnern in der Kommune (z.B. in Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, weiterführenden Schulen usw.) flächendeckend umgesetzt und erreichen zahlreiche Mütter mit Migrationshintergrund.

Das Projekt „echte Väter“ wurde im Jahr 2007 konzipiert und mit der Zeit immer weiter ausgebaut. Derzeit existieren in Herne zehn parallel laufende Vätergruppen überwiegend in Herner Grundschulen.

In den Väter-Projekten wird viel Wert darauf gelegt, nicht nur die Defizite in den Blick zu nehmen, sondern auch die Potenziale. Zahlreiche Teilnehmer der Vätergruppen verfügen über eine gute Ausbildung oder ein Studium. Das Wissen und die Fachkompetenzen der Väter werden in die Väterarbeit einbezogen. Bei Bedarf werden zu den Themenabenden externe Referenten (z.B. Ernährungsberater, Rechtsanwälte, Kinderbuchautoren, Ärzte, Unternehmer, Psychologen) eingeladen. Bei der Auswahl der Referenten wird darauf geachtet, ob evtl. auch Väter über entsprechende Kenntnisse verfügen und als Referent eingesetzt werden können. Ist das der Fall, erhalten sie für die Tätigkeit ein kleines Honorar.

Darüber hinaus verfügen viele Väter über künstlerische und musikalische Potenziale. Wenn diese Potenziale in die Arbeit einbezogen und gefördert werden, entstehen wiederum neue innovative Projekte mit Kindern und deren Vätern (z.B. zweisprachige Schattentheateraufführung mit Kindern, Tanztheater, Schreibwerkstatt, orientalisches Trommeln gegen Rassismus/Salafismus und für Vielfalt).

Im Rahmen der Väterarbeit wurde vor ca. 9 Jahren eine internationale Musikgruppe unter dem Namen „Orient-Express“ gegründet. Mittlerweile ist die Musikgruppe nicht nur auf kommunaler Ebene bekannt, sondern auch landesweit. Sie werden über das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Herne für mehrere interkulturelle Veranstaltungen oder Konzerte landesweit beauftragt. Die Gruppe besteht aus 12 Künstlern, die aus unterschiedlichen Ländern stammen und teilweise in ihren Ländern (Bulgarien, Mazedonien, Türkei) CD herausgegeben haben und daher in der dortigen Musikszene bekannt sind. Auch diese Potenziale dürfen nicht außer Acht gelassen werden. Es handelt sich teilweise um Weltmusiker, die sich regelmäßig im Kommunalen Integrationszentrum treffen und für die gemeinsamen Auftritte proben. Außerdem bietet die Gruppe zusätzlich Termine für Kinder und Jugendliche an, bei denen sie an verschiedene Instrumente herangeführt werden. Dadurch wird das Interesse am gemeinsamen Musizieren geweckt und auch Vorurteile untereinander

abgebaut. Die Musiker sehen sich als einen Teil dieser Gesellschaft und möchten zur Förderung des interkulturellen Zusammenlebens in Herne einen kulturellen Beitrag leisten. Außerdem vertreten sie die Meinung, dass Integration langfristig nur durch beidseitige Offenheit und Begegnung in der Gesellschaft gelingen kann.

Zugleich freuen sie sich aber darüber, wenn sie bei Auftritten etwas Geld verdienen können, da gerade Menschen aus Bulgarien oder Mazedonien oftmals von Sozialleistungen abgekoppelt sind.

Durch diese Projekte gelingt es, dass Väter und Kinder öffentliche Wertschätzung und Anerkennung erfahren. Das stärkt das Selbstbewusstsein von Kindern und Jugendlichen und die Väter sind stolz auf ihre Kinder. Das führt wiederum zur Stärkung der Vater-Kind-Beziehung. Außerdem verbringen Väter mit ihren Kindern eine qualitätsvolle Zeit miteinander.

Durch die gemeinsamen Aktionen tragen die Väter mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten dazu bei, ihr Wissen allen teilnehmenden Kindern und Vätern zugänglich zu machen, wodurch die Partizipation in der Gesellschaft verbessert und Chancengleichheit gefördert wird.

Wiederum sind andere teilnehmende Väter dabei, die durch Heirat oder Flucht nach Deutschland eingewandert sind. Sie haben in ihrem Heimatland eine gute Schulbildung oder akademische Ausbildung erworben, sind aber in Deutschland noch nicht richtig angekommen. Um ihre Potenziale nicht verkümmern zu lassen, benötigen sie besondere Unterstützungen und Vorbilder. Oftmals sind diese Personen als sehr isoliert lebend und unterstützungsbedürftig, vor allem auch bei Behördengängen.

In den Gruppen oder bei Einzelterminen wird versucht für sie neue Perspektiven zu entwickeln. Wichtig ist für die Väter der Austausch untereinander, unabhängig davon, ob es sich dabei um gering qualifizierte, hoch qualifizierte oder arbeitslose Personen handelt. Sie unterstützen und motivieren sich gegenseitig. Dadurch entstehen echte Freundschaften zwischen ihnen, den Kindern und Familien. Bei offenen Treffen oder Familien-Aktionstagen an Wochenenden kommen zunehmend mehr deutschstämmige Väter dazu, was wiederum dazu führt, dass Väter miteinander reden. Dadurch gelingt oftmals der Abbau von gegenseitigen Vorurteilen.

Väterarbeit ist viel mehr als nur die Auseinandersetzung mit dem eigenen Erziehungsstil und die Förderung der Vater-Kind-Beziehung. Das Kommunale Integrationszentrum Herne verfolgt seit 2007 erfolgreich den ganzheitlichen pädagogischen Ansatz in der Väterbildung. Auch bei Konflikten mit Kindern oder Eheproblemen nehmen Väter zusätzliche Einzeltermine in Anspruch. In Einzelfallberatungen wird geklärt, wie die Familie durch individuelle Hilfen entlastet werden kann. Sie werden beraten und gegebenenfalls weiter zu Fachstellen vermittelt. Ebenfalls werden die Jugendlichen bei der Praktikums- und Ausbildungssuche unterstützt. Auch Bewerbungstrainings werden für Väter und deren Kinder angeboten.

Die Themen in den Abendveranstaltungen sind sehr unterschiedlich und werden in der Regel bedarfsorientiert ausgewählt. Das können sein:

- Erziehungsfragen,
- Väterbezogene Probleme,
- Biographiearbeit,
- Informationen über Ausbildungsberufe,
- Diskriminierung,
- Übergang-Schule/Beruf,
- Konfliktbewältigung allgemein und innerhalb der Familie,

- Sprachentwicklung/Mehrsprachigkeit,
- Schreib- und Leseförderung,
- Ernährung,
- Vorsorge- und Einschulungsuntersuchungen,
- Familienrecht,
- Arbeitsrecht,
- Steuerrecht,
- Leben mit psychischen oder anderen Erkrankungen,
- Trauer (Verlust einer Familienangehörigen),
- Pubertät,
- Schulische Probleme der Kinder.

Bei interkulturellen Väterprojekten in Herne sind alle Väter, die als Gruppenleiter eingesetzt sind, mehrsprachig und leiten die Gruppen auf Honorarbasis. Wenn Teilnehmer, wie o. g, für andere innovative Projekte mit Kindern eingesetzt werden, bekommen sie ebenfalls eine geringe finanzielle Entschädigung. Das Kommunale Integrationszentrum Herne misst der Väterarbeit einen hohen Stellenwert bei, in dem Konzepte entwickelt und Anträge auf finanzielle Förderung dieser Schwerpunktarbeit gestellt werden.

Daher darf sich das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Herne zu den Pionieren in der Väterbildung zählen, die den Vätern mit Migrationshintergrund nicht nur die Verantwortung für die Erziehung zuschreibt, sondern die vorhandenen Eigenpotenziale und Eigeninitiative fördert.

Veranstaltungsort: Verschiedene Grundschulstandorte
Ansprechpartner: Gürkan Ucan